

## **Ruhige Zeit im Thurgauer Sport**

Die Vereinigungsarbeit haben wir in 4 Vorstandssitzungen erledigt. Es ist erfreulich, dass die Zahl der Nominationen für die Wahl zum Thurgauer Nachwuchstrainer wie für die Bewegungsangebote zahlreicher werden. Die Verbände haben offenbar erkannt, dass diese Auszeichnungen eine sehr gute Gelegenheit sind, verdientvollen Persönlichkeiten in ihren Organisationen auszuzeichnen. Weiter ist zu berichten, dass die Mitgliederzahl um zwei Gruppierungen gesunken ist. Die Turnfabrik wurde in den TGTV integriert und der Dua-/Triathlonverband hat sich nach der Einstellung des Thurathlon und dem Ableben von Rolf Sonderegger aufgelöst. Dabei möchte der Vorstand dem Verband Dua-/Triathlon für die geleistete Arbeit danken. Speziell bedanken wir uns für die Ueberweisung des restlichen Vereinsvermögens von Fr. 1'000.00 auf das Konto der VTS Vereinigung Thurgauer Sportverbände. Wir werden uns alle Mühe geben, die Tätigkeit der Vereinigung im Sinne der Gründungsväter des Thurathlon weiterzuführen. Herzlichen Dank!

Im Berichtsjahr war es ruhig und es standen keine grossen Aufgaben an. Die Projekte Talentförderung mit den Sportschulen und das Sportgesetz sind abgeschlossen und gut unterwegs. Im Bereich Sportinfrastruktur sind die beiden neuen Hallen in Aadorf und Arbon speziell zu erwähnen. Nach mehrfachen Abstimmungen konnten diese Sporthallen endlich der Nutzung übergeben werden. Beide Regionen können von diesen attraktiven Sportstätten profitieren und es ist zu hoffen, dass die Impulse für starke Nachwuchsabteilungen in den einzelnen Sportarten genutzt werden. Weiter wurden zwei neue Sportanlagenprojekte im Oberthurgau lanciert. Im zweiten Versuch haben die Stimmbürger von Amriswil der neuen Sporthalle zugestimmt und in Romanshorn wird die knappe Wasserfläche im Winterbetrieb mit dem Projekt „Winterwasser“ gelöst. Diese mutigen Schritte sind in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit. Die Vereinigung Thurgauer Sportverbände dankt allen Stimmbürgern und Projektleitern für die positiven Abstimmungen und das grosse Engagement bei der Umsetzung. Die Sportinfrastruktur kann natürlich immer noch weiter ausgebaut werden. Es ist aber auch festzuhalten, dass der Kanton in Sachen Sportinfrastruktur einen sehr guten Stand aufweist und es liegt nun an den Verbänden diese auch optimal zu nutzen.

Ein weiterer Berichtspunkt ist mit Sicherheit die J+S Finanzierung durch den Bund. Die angekündigten Kürzungen konnten mit guten Argumenten vorerst abgewendet werden. Dies gibt für die Verbände eine gewisse Planungssicherheit, ist aber keine Selbstverständlichkeit. Die Sportverbände sind aufgefordert mit weiterhin sehr guten Leistungen

diese Gelder zu rechtfertigen und den unbestrittenen Nutzen laufend zu dokumentieren. Weiter wurde im Thurgauer Parlament eine Motion/Initiative für eine KASAK (kantonales Sportanlagenkonzept) eingereicht. Aktuell ist die Regierung an der Auftragsformulierung für die Ausarbeitung dieses Konzeptes. Die Leadfunktion für diese Aufgabe ist beim kantonalen Sportamt platziert. Die VTS Vereinigung Thurgauer Sportverbände wird in das Projekt eingebunden und zur aktiven Mitarbeit eingeladen. Die Form und die Meilensteine werden später definiert. An dieser Stelle will ich alle Mitgliedsverbände auffordern einen Verantwortlichen für die Sportanlagen zu bestimmen, damit wir diese anforderungsreiche Aufgabe im 2017 rasch und kompetent bearbeiten können. Jeder Verband soll seine Wünsche und Vorstellungen von optimalen Sportanlagen definieren und in das KASAK einbringen können. Das Anlagendossier wird eine wichtige Grundlage für alle Sportanliegen im Kanton Thurgau sein und so gesehen sind ALLE Verbände herausgefordert.

Ein vieldiskutiertes Thema ist das Leistungssportkonzept im Nachwuchsbereich. Die Dachorganisation Swssolympic hat den Entwurf verabschiedet und möchte mehr Geld um auch in der Zukunft sportliche Erfolge feiern zu können. Der Bund hat nun den Vorschlag von Swissolympic in die Vernehmlassung gegeben und ist aktuell an der Auswertung der kantonalen Antworten. Die Forderung nach zusätzlichen Mitteln ist ein Aspekt, die Verwendung und die Effizienz der eingesetzten Mittel ein Anderer. Es gilt abzuwarten welche Lösung die kantonale Regierung treffen wird um die zusätzlichen Mittel für Swiss Olympic bereitzustellen. Da sind die Möglichkeiten der Aenderung des Verteilschlüssels bei den Lotteriegeldern oder die rigorose Kürzung nur beim Sport! Die Variante der starken Kürzung wird den Sport im Kanton Thurgau empfindlich treffen und die Sportverbände sind gut beraten verschiedene Szenarien vorzubereiten und einen sehr guten Kontakt zu den Kulturorganisationen zu pflegen. Leistungskürzungen können mit einer guten Solidarität abgefedert oder gar ausgeglichen werden. Gemeinsame Anlässe und Nutzung der Räumlichkeiten sowie ein intaktes Netzwerk unter den Entscheidungsträgern werden wichtig sein. Die Lösung kann nur eine gemeinsame Lösung und kein gegeneinander ausspielen sein. Ich fordere alle Mitgliedsverbände auf, dieser Problematik die nötige Aufmerksamkeit einzuräumen und die weitere Entwicklung genau zu prüfen. Das Geld wird knapp und die Begehrlichkeiten steigen überall. Alle Verbandsverantwortlichen sind angehalten, dafür zu sorgen, dass die Gelder im Kanton eingesetzt werden und nicht in den nationalen Verbänden verschwinden!

Abschliessend danke ich meinen Vorstandskollegen, den Verbandspräsidenten, Sportfunktionären und dem Sportamt für die tolle

Zusammenarbeit. In meiner halbjährigen, unfreiwilligen Auszeit wurde ich vorbildlich unterstützt und von der Sportfamilie Thurgau durch die nicht einfache Zeit begleitet. Es ist mir sehr wohl bewusst, dass dies keine Selbstverständlichkeit ist und ich danke ALLEN für das Verständnis. Für das neue Sportjahr bin ich wieder vollständig gesund und freue mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit in der Sache Thurgauer Sport.

Rainer Schalch  
Co Präsidium